

Anregungen für Zeitzeugen- und Gedenkarbeit in der Schule (I/2020)

Im Folgenden finden Sie Informationen zu

- Zeitzeugenreise Prof. Erika Rosenberg (11.- 15. Mai 2020)
- Zeitzeugenreise Siegfried Wittenburg (11. bis 15. Mai 2020)
- Bildungsreise Kreta (4. bis 11. April 2020)
- Dokumentarfilm „Blumen welken früh“ (Mainz, 23. Januar 2020)
- Wettbewerb „Umbruchzeiten“ der Bundesstiftung Aufarbeitung
- Zeitzeugenreise Claus Irmischer (15. Juni bis 3. Juli 2020)
- PL-Fortbildung zur schulischen Gedenkarbeit
- Hinweise auf Fortbildungen von Kooperationspartnern
- Vorankündigungen:
Bildung eines Netzwerks von Schulen mit erinnerungskulturellen Schwerpunkten
Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz

1. Zeitzeugenreise Prof. Erika Rosenberg

Wie bereits in den vergangenen Jahren steht Frau Prof. Rosenberg auch 2020 im Rahmen ihres Aufenthaltes in Deutschland in der Zeit **vom 11. – 15. Mai 2020** für Zeitzeugengespräche zur Verfügung.

„Zivilcourage und Mut. Wie Emilie und Oskar Schindler 1200 Menschen vor der Gaskammer retteten. Eine Zeitzeugin der zweiten Generation berichtet“

So lautet der Titel der von Frau Prof. Rosenberg angebotenen Zeitzeugenveranstaltungen an Schulen in Rheinland-Pfalz.

Frau Prof. Erika Rosenberg ist als Tochter von nach Argentinien geflohenen Juden und Holocaust-Überlebenden, als Freundin und Vertraute von Emilie Schindler, der Frau des durch den Film „Schindlers Liste“ weltbekannt gewordenen Retters von 1200 Menschen vor der Gaskammer, und als Biografin von Oskar und Emilie Schindler Zeitzeugin der zweiten Generation in mehrfacher Weise. Sie lebt und arbeitet in Argentinien, hat u. a. Biografien über das Ehepaar Schindler verfasst, hat über deren Helfer und Gegner bei der Rettungstat recherchiert und ist die Kuratorin einer Ausstellung mit Dokumenten, Bildern und Originalexponaten aus dem Schindler-Nachlass.

Im Rahmen ihres Deutschland-Aufenthalts in der ersten Jahreshälfte 2020 stellt sich Frau Prof. Rosenberg in der Zeit vom **11. bis 15. Mai 2020** für eine Veranstaltungsreihe in rheinland-pfälzischen Schulen zur Verfügung. Es geht dabei um ihr eigenes

Verhältnis zum Thema Holocaust, um die Frage, was es bedeutet, in einer Familie von Holocaust-Überlebenden aufzuwachsen, aber auch um das Ehepaar Schindler, ihre Rettungstat und den noch immer weitgehend unbekanntem Anteil Emilie Schindlers daran, um das Schicksal des Ehepaars Schindler nach Ende des Zweiten Weltkriegs und das Verhältnis von Fiktion und Realität in dem Film „Schindlers Liste“. Der Vortrag und das sich anschließende Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern umfassen in der Regel zwei Unterrichtsstunden. Dabei wird auch eine Power Point Präsentation mit aussagekräftigen Dokumenten, Texten und Bildern gezeigt.

Die entstehenden Kosten für die Veranstaltungsreihe trägt im Wesentlichen die Koordinierungsstelle Zeitzeugen- und Gedenkarbeit des Ministeriums für Bildung. Lediglich die Unterkunft für Frau Prof. Rosenberg muss durch die jeweiligen Schulen organisiert und finanziert werden.

Falls Sie Interesse an einer Veranstaltung in diesem Rahmen haben, melden Sie Ihre Schule **bis zum 02. April 2020** mit einer formlosen **Anmeldung** an, ggf. mit der Angabe eines bevorzugten Wochentages, aber auch von Ausweichterminen, um eine möglichst sinnvolle Reiseroute für Frau Prof. Rosenberg erstellen zu können.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte an: ulrich.eymann@pl.rlp.de.

Weitere Informationen zur Person von Frau Prof. Rosenberg finden Sie im Internet unter folgenden Links:

<http://www.hdg.de/lemo/zeitzeugen/erika-rosenberg-freundschaft-zu-emilie-schindler.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Erika_Rosenberg

2. Zeitzeugenreise Siegfried Wittenburg

Siegfried Wittenburg, Fotograf, Autor und Zeitzeuge der DDR, steht in der Zeit vom **11. bis 15. Mai 2020** wieder für Vorträge und Zeitzeugengespräche an Schulen in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

2019 hat er zum ersten Mal die Reise nach Rheinland-Pfalz gemacht. Die Resonanz der beteiligten Schulen dazu war hervorragend.

Wittenburg absolvierte in der DDR eine Ausbildung zum Funkmechaniker, befasste sich aber neben seinem Beruf seit 1977 mit der Fotografie. Seine Bilder zeigten und zeigen ein ungeschminktes Bild des Arbeiter- und Bauernstaates, sodass er, obwohl er auch Auszeichnungen erhielt und seine Bilder in Ausstellungen zeigen konnte, zwangsläufig zugleich in den Fokus des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) geriet und Gegenstand einer OPK (Operativen Personenkontrolle) wurde.

Seine Vorträge illustriert Herr Wittenburg jeweils mit zahlreichen eigenen Fotografien, wobei verschiedene Akzentsetzungen möglich sind. Bei Interesse erhalten Sie sein aktuelles Portfolio (Mail an: ulrich.eymann@pl.rlp.de).

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Die Fahrtkosten für Herrn Wittenburg werden durch die Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen übernommen. Außerdem fördert das Koordinierende Zeitzeugenbüro des Bundes die Veranstaltungsreihe finanziell. Für die Schulen verbleibt eine Kostenbeteiligung von 100 € je Zeitzeugenveranstaltung, die z. B. durch Schülerbeiträge finanziert werden könnte.

Weitere Informationen zu seiner Person finden Sie zum Beispiel unter:

<http://rotstift.archiv-buergerbewegung.de/index.php/zeitzeugen/siegfried-wittenburg>

Bei Interesse melden Sie Ihre Schule bis zum **02. April 2020** (Anmeldeschluss) bei der Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen (ulrich.eymann@pl.rlp.de) an, ggf. mit der Angabe eines bevorzugten Wochentages, aber auch von Ausweichterminen.

3. Bildungsreise Kreta

Die ADD Koblenz und die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz veranstalten vom **4. bis 11. April 2020** eine Bildungsreise nach Kreta. Sie richtet sich vor allem an Lehrerinnen und Lehrer (u. a. für Geschichte und Gesellschaftswissenschaften), aber auch an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Gedenkarbeit und der außerschulischen Bildung.

Die thematischen Schwerpunkte der Fortbildung liegen auf der deutschen Besetzung Griechenlands, dem griechischen Widerstand sowie dem Schicksal der jüdischen Gemeinde Kretas. Es besteht Gelegenheit zum Besuch von Erinnerungsorten („Martyrerdörfer“, deutsche und britische Soldatenfriedhöfe) und zur Diskussion mit Historikern, Zeitzeugen, Vertretern der Deutschen Botschaft und Einheimischen. Die Entwicklung unterschiedlicher Erinnerungs- und Gedenkkulturen wie auch aktuelle Aspekte der Finanzkrise, Reparationsforderungen und Probleme der Flüchtlingsaufnahme werden dabei im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus wird Gelegenheit bestehen, das griechische Schulsystem kennenzulernen und mit griechischen Lehrkräften die Umsetzungs- und Fördermöglichkeiten gemeinsamer Projekte im Schulbereich zu erörtern.

Anmeldeschluss ist am **24. Januar 2020**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen erhalten Sie von Frau Bettina Münch-Rosenthal von der ADD Koblenz: Telefon: 0261 20546 13405

E-Mail: bettina.muench-rosenthal@add.rlp.de

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

4. Dokumentarfilm „Blumen welken früh“ (Mainz)

im Rahmen der Veranstaltungen zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus laden die ADD Koblenz und die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz Schulklassen zu zwei Vorführungen des Dokumentarfilms „**Blumen welken früh, Kakópetros, 28. August 1944**“ (2018) nach Mainz ein.

Der Dokumentarfilm zu Verbrechen der Wehrmacht auf Kreta im 2. Weltkrieg wird das erste Mal in Deutschland aufgeführt werden. Die Filmemacher sind persönlich anwesend. Der Film ist mit deutschem Untertitel versehen.

Der Besuch der Filmaufführung ist noch zu folgendem Termin möglich:

• **Donnerstag, 23. Januar 2020 um 14.00 Uhr** im CinéMayence im Institut français Schillerstraße 11, 55116 Mainz)

Der Film dauert ca. 1 Stunde. Nach der Vorführung haben Ihre Schüler und Sie die Möglichkeit, mit den Regisseuren ins Gespräch zu kommen. Kosten für Eintritt und Anreise werden durch das Land Rheinland-Pfalz getragen.

Anmeldungen sind unter Angabe der Schule und der ungefähren Schülerzahl bis 19. Januar an

bettina.muench-rosenthal@add.rlp.de zu richten.

Weitere Informationen zum Film unter:

<http://www.flowersfadeearly.com/> (Trailer mit engl. Untertitel)

<https://www.facebook.com/FlowersFadeEarly>

5. Wettbewerb „Umbruchzeiten“ der Bundesstiftung Aufarbeitung

Bis zum **1. März 2020** sind Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren dazu aufgerufen, sich gemeinsam mit einem Projektbegleiter auf die Spurensuche nach Geschichten zu begeben. Dies können Geschichten aus den Familien, aus dem Wohnort, aus Vereinen, von Begegnungen mit Menschen aus dem jeweils anderen Landesteil oder auch Erfahrungen mit Veränderungen sein, die seit 1989/90 eingetreten sind. Die Form der Beiträge ist frei wählbar und kann von Plakaten, über Texte, Podcasts und Filme bis hin zu Comics reichen. Und falls die Zeit knapp wird: Auch kleine Beiträge sind ausdrücklich willkommen. Zu gewinnen gibt es bis zu 30 Preise in Höhe von je 500 bis 3.000 Euro sowie die Teilnahme an der Preisverleihung im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin.

Auf der Webseite www.umbruchszeiten.de sind alle Informationen rund um den Wettbewerb zu finden.

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Falls sich Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern an dem Wettbewerb beteiligen und dabei Zeitzeugenbefragungen einbeziehen wollen, unterstützen wir Sie gerne bei der Suche nach geeigneten Personen.

6. Zeitzeugenreise Claus Irmischer

In der Zeit vom **15. Juni bis 3. Juli 2020** steht Herr **Claus Irmischer**, Autor und Zeitzeuge, zusammen mit **Gisela Rein**, seiner Frau und Partnerin und Autorin des Tatsachenromans „Falkenflug - eine verlorene Jugend in der DDR“, für Zeitzeugenveranstaltungen an Schulen in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Herr Irmischer war in der DDR von 1980 bis 1984 Direktor am Landestheater Eisenach. Er versuchte in dieser Eigenschaft und als Autor dazu beizutragen, die DDR zu einem demokratischen System zu entwickeln. In der Zeit der Friedlichen Revolution beteiligte er sich an der Besetzung der Stasizentrale Andreasstraße in Erfurt, die heute eine Gedenkstätte ist.

Die Zeitzeugenveranstaltung wird aus einem Zeitzeugengespräch, einer Lesung aus einem seiner Bücher sowie der Präsentation von Originalzeugnissen bestehen. Anschließend besteht die Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion. Bei Interesse sendet Ihnen Herr Irmischer gerne genauere Informationen über sein Angebot zu.

Für die Schulen entstehen dabei keine Kosten.

Informationen zu Herrn Irmischer und Frau Rein sowie ihren Angeboten finden Sie auf der Seite www.ddr-zeitzeugen-rein-irmscher.de.

Wenn Sie Interesse an einer Zeitzeugenveranstaltung mit Herrn Irmischer und Frau Rein haben, kontaktieren Sie sie bitte **bis spätestens 30. April 2020** per E-Mail (verlag.espero@t-online.de) oder telefonisch (036483-20340).

7. Fortbildungen

PL-Nr.: 20133G0001 – Erinnern – gedenken – lernen: Orte der Demokratie- und Diktaturgeschichte in Neustadt. Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt und Junior Memory Guide

Datum: 28.04.2020 (9.30 – 16.30 Uhr)

Ort: Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt, Quartier Hornbach 13a, 67433 Neustadt
In Rheinland-Pfalz sollen zukünftig alle Schülerinnen und Schüler einen Gedenkort im Laufe ihrer schulischen Laufbahn besucht haben. Ein solcher Gedenkort, der an die Verbrechen der Nazi-Diktatur erinnert, historisch-kritisches Bewusstsein für unsere Geschichte schaffen möchte und sich der Demokratiebildung verpflichtet fühlt, ist

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

die 2013 eröffnete Gedenkstätte für NS-Opfer im ehemaligen Gefängnis der Turenne-Kaserne in Neustadt.

Dort beginnen wir am Vormittag die Fortbildung mit einem Rundgang durch die Gedenkstätte, bevor wir einen Teil des Workshop-Angebots – die Arbeit mit Biographien – selbst ausprobieren und Anbindungsmöglichkeiten an den Unterricht diskutieren. Am Nachmittag widmen wir uns dem Konzept der „Peer-to-Peer“-Führung im Rahmen des Projekts „Junior Memory Guide“ und besuchen dabei weitere Lernorte der Demokratie- und Diktaturgeschichte in Neustadt. Abschließend überlegen wir, inwiefern ein solches Projekt mit den eigenen Schülerinnen und Schülern in einer anderen Stadt umgesetzt werden kann.

PL-Nr.: 20133G0007 – Best Practice „Gedenkstättenfahrten – Konzepte verschiedener Schulen“. Gelungene Konzepte im kollegialen Austausch

Datum: 08.06.2020 (9.30 – 16.30 Uhr)

Ort: Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Steinkaut 3, 55543 Bad Kreuznach

Die Veranstaltung soll eine durch das Pädagogische Landesinstitut moderierte Gelegenheit zum Austausch bieten, indem die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer selbst in kurzer Form gelungene, eigens von ihnen in der Praxis erprobte Konzepte für Gedenkstättenfahrten präsentieren. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer steuert ein eigenes Konzept bei und profitiert im Gegenzug von den Ideen der Fachkolleginnen und -kollegen.

Teilnahmevoraussetzung ist das vorherige Zusenden des Konzepts, das besprochen werden soll, an die zuständige Fortbildungsreferentin

(anna-maria.schmidt@pl.rlp.de). Wünschenswert wäre eine digitalisierte Visualisierung des Konzepts. Die komplette Veranstaltung basiert auf den Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eine Zulassung ohne eigenen Beitrag ist daher nicht möglich. Es ist jedoch nicht notwendig, dass die eigene Idee bereits an der Schule durchgeführt wurde. Auch Konzeptideen können besprochen werden. Für die Vorstellung der Konzepte stehen ca. 20 Minuten zur Verfügung.

PL-Nr.: 20133G0003 – Jüdisches Leben in Frankfurt. Digitale Erinnerungskultur am Beispiel der App „Unsichtbare Orte“

Datum: 17.06.2020 (10.00 – 16.00 Uhr)

Ort: Jüdisches Museum Judengasse, Battonnstr. 47, 60311 Frankfurt

Stadträume sind geprägt von Erinnerungsorten, die uns Einblick in die Vergangenheit geben. Mit der App „Unsichtbare Orte“ werden zusätzlich unsichtbare Erinnerungen an die Geschichte nach 1945 in Frankfurt „sichtbar“ gemacht. Sie führt die Benutzer zu Orten der Migrationsgeschichte in der Stadt.

Thematisch befasst sich die Fortbildung mit dem jüdischen Leben in Frankfurt und der digitalen Erinnerungskultur am Beispiel der App. Neben einer Einführung in die Handlungsoptionen des digitalen Vermittlungsprogramms steht das Ausprobieren der

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

App im Vordergrund. Diskutiert werden Vor- und Nachteile solcher Angebote, die Anbindung an den Lehrplan sowie etwaige Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen Stadt.

Die Fortbildung findet im Museum Judengasse statt.

Eine Erstattung von Fahrtkosten, Teilnahmegebühren, Unterbringungs- und Verpflegungskosten ist leider nicht möglich.

Bitte erfragen Sie bei der Leitung Ihrer Schule oder Ihrem Fortbildungsbeauftragten, ob die Schule ein Fortbildungsbudget hat und Sie einen Zuschuss über dieses Budget erhalten können. Der Zuschuss kann unter <http://fobu.bildung-rp.de> beantragt werden.

In unserem Online-Katalog finden Sie unter <https://evewa.bildung-rp.de/> zudem weitere Fortbildungen unserer Kooperationspartner:

PL-Nr.: 20KOVG0005 – „Anne Frank und all die anderen...“. Multiplikatorenfortbildung in der Gedenkstätte KZ Osthofen

Datum: 30.01.2020 (9.30 – 13.00 Uhr)

Ort: Gedenkstätte KZ Osthofen

PL-Nr.: 20KOVG0001 – (Un)Recht im Nationalsozialismus

Datum: 10.02.2020 (10.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Gedenkstätte SS Sonderlager / KZ Hinzert

PL-Nr.: 20KOVG0002 – Das SS-Sonderlager/KZ Hinzert und das Außenlager Homburg-Nord (Erbach)

Datum: 27.04.2020 (10.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Gedenkstätte SS Sonderlager / KZ Hinzert

PL-Nr.: 20KOVG0003 – Jüdisches Leben in Trier vor und nach dem Krieg

Datum: 25.05.2020 (10.00 – 16.30 Uhr)

Ort: Jüdische Kultusgemeinde Trier K.d.ö.R., Synagoge, Kaiserstr. 25, 54290 Trier

Vorankündigungen:

Bildung eines Netzwerks von Schulen mit erinnerungskulturellen Schwerpunkten

Die Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen am Pädagogischen Landesinstitut möchte gemeinsam mit Schulen, die sich im Bereich der Gedenk- und Erinnerungsarbeit engagieren, ein Netzwerk bilden, um den teilnehmenden Schulen ein Forum des Austausches und der Anerkennung zu bieten. Gemeinsam würden wir gerne mit Lehrerinnen und Lehrern sowie ihren Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen ein solches Netzwerk vorbereiten und ihre Wünsche und Anregungen in die zukünftige Arbeit aufnehmen.

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>

Ein Vortreffen für die Netzerkennung findet voraussichtlich im Mai 2020 statt. Nähere Informationen finden Sie in den kommenden Wochen unter <https://evewa.bildung-rp.de/>.

Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz

Auch in diesem Jahr findet eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz statt, die erneut durch Reiner Engemann, Sozialpädagoge und Autor zahlreicher Bücher zum Thema, der zudem bereits zahlreiche Auschwitz-Fahrten mit unterschiedlichen Gruppen durchgeführt hat, begleitet wird.

Die Fahrt findet voraussichtlich im Oktober 2020 statt. Nähere Informationen finden Sie in den kommenden Wochen unter <https://evewa.bildung-rp.de/>.

Weitere Informationen rund um das Thema Zeitzeugen- und Gedenkarbeit finden Sie auch auf der Homepage der Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen:

<https://demokratie.bildung-rp.de/> (im Aufbau) sowie <https://zeitzeugen.bildung-rp.de/>

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für weitere Anfragen bezüglich des Einsatzes von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Schule und Unterricht sowie hinsichtlich schulischer Gedenkarbeit zur Verfügung. Über ein lebhaftes Interesse würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Anna-Maria Schmidt, Ulrich Eymann

Abteilung 1 Fortbildung und Unterrichtsentwicklung

Ref. 1.33 Gesellschaftswissenschaften, künstlerische Fächer, Sport
Koordinierungsstelle für schulische Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen

PÄDAGOGISCHES LANDESINSTITUT RHEINLAND-PFALZ

Röntgenstr. 32, 55543 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 9701-1634 (Zentrale: -160),
Telefax: 0671 9701-1610
ulrich.eymann@pl.rlp.de
www.pl.rlp.de

Weitere Fort- und Weiterbildungen unter: <https://fortbildung-online.bildung-rp.de>